

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Schwarz verboten.)

Die Komödien des Lebens. — Auf der politischen Bühne. — Sein und Schein. — Talmt und Gold. — Erinnerungen an die Weiminger. — Ihre künstlerischen Taten und Wirkungen. — Die Moskowiter. — Liebertrübungen. — Das Gaspiels-Theater. — „Siroiti herbei, ihr Völkerverächter.“ — Neue Theaterbauten. — Die Lebenden und die Toten.

Die Halle der Menschen läßt sich ebenso gut mit dem Schein abspiegeln, als mit der Wirklichkeit, ja häufig wird sie mehr durch den Schein der Dinge bewegt, als durch die Dinge selbst! — die aus reicher Erleuchtung geschöpften klugen Worte Machiavellis haben bis heutigen Tages ihre Berechtigung nicht verloren und werden sie nie verlieren. Wie finden wir sie jetzt wieder vermittelnd durch die große Komödie in Algerias, ihrem Ausstattungs- und Intrigenstück in vielen Akten, das glänzendste ohne den von lebhafter Seite erschaffenen Schluß- und Kavaliersstück zu bleiben scheint, und auch durch gewisse Parlamentsverhandlungen in unserer nächsten Nähe, die, wenn man ein wenig vertraut ist mit diesen und jenen innerpolitischen Verhältnissen und privaten Beweggründen, notwendig einem sorgsam vorbereiteten und zum Vergleichen eines hochentwickelten Publikums reichlich herangebrachten Komödienstück gleichen. Sehr wohl hat einmal Friedrich Schiller in seiner herrzerfreudigen Offenheit gesagt: „Ich habe mich überzeugt, daß aus dem Zuschauerraum die politische Welt — nicht bloß auf den Brettern, die die Welt bedeuten — anders ausseht, als wenn man hinter die Kulissen tritt, und daß der Unterschied nicht bloß an der Beleuchtung liegt.“ — Nicht wahr, wenn schon einige bangende Stimmen — wie: „Stunde des Scheiterns — ihre Wirkung niemals verhehlt! — Aber die Hauptfrage sind doch die lebenden Kräfte, die, meist im Verborgenen bleibend, mehr oder minder geschickt ihre nicht immer selbstlosen Ziele verfolgen, des Erfolgs harrend,

den ihnen nötig die große Menge spendet, ohne das letztere abzu, was man sie zum Schein gehalten. So war's im merkwürdigen spanischen Mittelstückchen, und so war's auch — anders! Was später großes Licht auf die ganze Welt fällt, und sich die früher so begünstigten Aufwärtserbeckung, ausstößt sich freilich fragen, wie sie sich durch die ganze Welt ausbreiten konnten, bis — nun, bis das alte Spiel aus neue beginnt!

Wie im Sein des Lebens, so im Schein der Bühne! Auch hier wird uns gerade in Berlin viel Blendwerk vorgebracht, edel und unedel in seiner Verbindung, aber das Talmt nicht ausgegibt, daß es künstlich und klüger, und das getreue Volk, das sich in beiden Ecken herumwagt, es für etwel Gold nimmt. Nur daß hier bieten gefühlvoll-vorgelebten Einzelheiten in den Schafstücken und Klein-Kleinigkeiten das Ganze leidet und die Dichtung derselbe gedrängt wird durch den vorzüglichen Regisseur und seine „moderne Inszenierungsmittel“, wie ja das schon Schlagwort lautet.

Hell und glänzend steigt die Erinnerung an die großen künstlerischen Taten der Weiminger, deren man doppelt freudig in diesen Tagen gedenkt, in denen — am 2. April — der Herrzog Georg von Sachsen-Weimagen seinen achtzigsten Geburtstag begeht. In voller hingebender Arbeit hatte sich der Fürst mit seinen klugen Begleitern, auf die Referenzierung des deutschen Reiches einwirkenden Plänen beschäftigt und die weitgehenden Studien dazu gemacht. Schon 1869 befehlt er verschiedene künftige Einrichtungen des Julius-Gärtner in Rom mit dem Konsulatore der dortigen Altstädter Sinesotti und beauftragte dessen Vorfahren über die Gestaltung des römischen Forums für den dritten Akt. Nach dem heutzutage-ähnlichen Gedränge und dem mit letzterem für ihn verbunden gemessenen Anstrengungen, denn der Herrzog hatte sich nicht dem Hauptquartier angegeschlossen, sondern seine beiden Thüringer Regimente geführt, widmete er sich mit erneuter Freude seinen künstlerischen Vorhaben, um so mehr, als nach den großen freigelegten Verolgen das heutzutage Kultur- und Gesellschafts einer großen Wille entgegenzugehen ist. Gern hat Herrschende er alle, nach mit den Aufschwüngen des Weiminger Hoftheaters in Verbindung stand, auf ein mehrheitliches Zusammenwirken aller künstlerischen Kräfte und auf eine geistlich-

freie Ausstattung mit reichen Mitteln lebend. Sein feiner künstlerischer Geschmack, sein sicheres Malerauge, seine intime Kenntnis aller feinsten Wirkungen und sein Ernst, mit dem er auch die kleinste unbedeutende künstlerische Aufgabe ergriff, trugen in erster Linie zu den unermesslichen Verdiensten seiner beiden Schatzkammern, zunächst in der ersten Deimale, bei. Lieber den geschäftlich klugen und materialistisch-Berfahrenen dergegen die feindliche Keiler nicht das tiefe innere Durchdringen der bargeleiteten Werke, im Gegenteil, er war bereit, mit würdigen Klängen den dichterischen Gehalt zu umfassen und ihn zu vollster Geltung zu bringen. Das wird leicht vergessen, wenn man von den „Weiminger“ spricht, und es ist doch mit das wichtigste an ihrem Tun und Handeln.

Das erste Auftreten der Weiminger in Berlin erfolgte am 1. Mai 1874 im Friedrich-Wilhelms-Theater mit „Julius Gätner“, es war wie eine künstlerische Offenbarung, alles groß erregend, die Augen wie Sonne gleich hart leuchtend, mutiger und mehrheitlich im einzelnen wie im Ganzen. Der Eindruck war ein ungeheurer und blieb auch den weiteren Aufführungen, die u. a. „Was für wollt“, „Sinesotti's Juristen der Schlichten“, „Molières „Gingebildeten Kranken“, Windings „Staus der Plüme“ brachten, neu. Und es war kein schnell veränderter, vorübergehender Eindruck, das zeigte sich bei der in den nächsten Jahren erfolgten Wiederkehr der Künstler, die einen fest-reicheren Spielplan mitbrachten und ausfüllten, neben dem „Küchlein von Hellborn“, neben „Wilhelm Tell“ und „Machos“ „Die Kubowig „Arbiter“, „Johans „Kronprinzendenten“, Lindners „Wutthodsch“ und vieles mehr den Berliner begeisterten.

Es blieb nicht bei dem großen, dauernden Erfolge, die Weiminger brachten eine Fülle von Aufregungen, die für das Theaterleben der deutschen Hauptstadt reiche Früchte trugen und es auf lange Zeit tief beeinflussten, bis die realistische Strömung einsetzte und man an manchen Stellen das ganze Spiel in der getrennten Überbepiegelung der niedrigeren Klügigkeit zu finden suchte. Auf das Auftreten der Weiminger hat man vielach wie auf eine wertvolle Epoche zurück, hochmütig die Akteure aufden. Aber nur der Adel ist bezeichnend, und im künstlerischen Gedank der Berliner Theaterbeudeer vollach sich allmählich eine gründliche Um-

Copyright für alle Rechte 7. März 1906



Alex Michel



Spezial-Haus
für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung

Kleinschmieden I.

Zur Eröffnung der Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich meine gesamten Lager von billigsten bis zum elegantesten Genre derartig reichhaltig sortiert, dass ich selbst dem vornehmtesten Geschmack Rechnung zu tragen in der Lage bin. Meine Herren-Anzüge in den Preislagen von 30-50 Mk., sowie meine Herren-Sommer-Paletots in den Preislagen von 25-40 Mk. bieten vollständigen Ersatz für allerfeinste Massarbeit und sind dieselben auf das eleganteste ausgestattet.

Kleinschmieden II.

Abteilung für Herren-Jackett-Anzüge!!!

Serie I	Herren-Anzüge in grau oder braun karierten modernen Mustern 11 Mk.	9 ⁹⁰ ab 10 % netto
Serie II	Herren-Anzüge karierte od. gestreifte engl. Muster, haltbare Stoffe 14,50 Mk.	13 ⁰⁵ ab 10 % netto
Serie III	Herren-Anzüge in tadelloser Verarbeitung, neueste englische Muster 17 Mk.	15 ³⁰ ab 10 % netto
Serie IV	Herren-Anzüge in jedem nur denkbaren Dessin, haltbare Stoffe 19 Mk.	17 ¹⁰ ab 10 % netto
Serie V	Herren-Anzüge vornehme dunkle englische Muster 21 Mk.	18 ⁹⁰ ab 10 % netto
Serie VI	Herren-Anzüge aus sehr festen soliden Stoffen gearbeitet 23 Mk.	20 ⁷⁰ ab 10 % netto
Serie VII	Herren-Anzüge in karierten oder gestreiften neuesten engl. Mustern 25 Mk.	22 ⁵⁰ ab 10 % netto
Serie VIII	Herren-Anzüge elegante Verarbeitung (Ersatz für Massarbeit) 27 Mk.	24 ³⁰ ab 10 % netto

Farbige Ireihige mod. Rock-Anzüge, elegante farbige karierte oder gestreifte Zweifuge Jackett-Anzüge sind bis zum elegantesten Ersatz für allerfeinste Massarbeit stets am Lager.

Grosse Auswahl

in Knaben-Paletots!

Entzückende Neuheiten

in Knaben-Anzügen!

Abteilung f. Konfirmanden-Anzüge!

Konfirmanden-Anzüge

Serie I in schwarz oder blau Cheviot 8 M. ab 10% netto **7 20** M.

Konfirmanden-Anzüge

Serie II in Kammgarn, Cheviot oder Crèpe 12 M. ab 10% netto **10 80** M.

Konfirmanden-Anzüge

Serie III in schwarz, Kammgarnstoff, tadelloser Ausführl. 16 M. ab 10% netto **14 40** M.

Konfirmanden-Anzüge

Serie IV elegante Verarbeitung und Ausstattung 19 M. ab 10% netto **17 10** M.

Abteilung für Prüfungs- u. Jünglings-Anzüge!

Prüfungs- oder Jünglings-Anzüge

Serie I in modernen Stoffen 6,50 ab 10% netto **5 85** M.

Prüfungs- oder Jünglings-Anzüge

Serie II karierte oder gestreifte mod. Muster 7,50 ab 10% netto **6 75** M.

Prüfungs- oder Jünglings-Anzüge

Serie III haltbare Stoffe, gediegene Verarb. 10 M. ab 10% netto **9** M.

Prüfungs- oder Jünglings-Anzüge

Serie IV sehr haltbare Stoffe, eleg. Muster 12 M. ab 10% netto **10 80** M.

Konfirmanden-Anzüge in den Preislagen von 19, 20, 23, 25, 27, 30 Mk. Jünglings-Anzüge in den Preislagen von 13, 15, 17, 19, 20, 22, 25 Mk. sind in enormer Auswahl vorrätig.

Bekleidung für sämtliche Berufe.



Lehrlings-Berufs-Bekleidung.

Linoleum-Angebot.

Teppiche
mit Kante
6.00 Mk.

Linoleum
zum Auslegen ganzer Räume, gemustert
von **1.20 Mk.** an pro qm.

Linoleum
mit durch und durch gehendem Muster,
unverwüstlich im Gebrauch
2.00 Mk. pro qm.

Linoleum-Reste
aussergewöhnlich billig.

Hugo Wehlab Nachf.,

27 Grosse Ulrichstrasse 27.

Halle a. S.

68 obere Leipzigerstrasse 68.

Wandlung. Das Weimarer Herbst wird wieder angenehmer, mit überreicher Nachschauung des Neuen, ohne die Kraft des Innern. Aber das mag hier doch nicht den Sinn für das mittlere Alter und Gediegene aus in einer glänzenden Prunkentfaltung verlieren, denn die jubelnde Teilnahme der Weimarer Künstler, die man nicht anders gedenkt, treu in den Fußstapfen der Weimarer wandeln, nur das ihnen, wie das nach allem, aber nicht gutem Gedanken Brauch zu Liebe, das Fremde, noch mehr Anziehungskraft verleiht und die Bezeichnung auf den Stiegepunkt brachte.

Herbertreibungen lesen nun einmal in Weimarer Weisen, nach dem Guten wie nach dem Schlechten hin. Alles ist gleich „kolossal“, „unvergleichbar“, „unvergleichlich“ oder aber auch „graffig“, „abschleudert“, „unvergleichlich“, die die einzig richtige Mittelstraße einer ruhig abgemessenen Kritik sind jetzt zu beschreiben. Und an allem, was Erfolg hat, heftet sich gleich die Deflation, nicht auf die Künstler, sondern auf die geistliche Fortsetzung hin. So geriet man nämlich bereits von einem in der Dichtung, ein einflussreiches „Werkspiel-Theater“, das während dreier Abende einer französischen Gruppe, in der letzten Zeit verschiedenen anderen fremden Künstlergesellschaften Licht und Luft durch die geöffneten Türen mit sich von japanischen und amerikanischen, natürlich aus den englischen, italienischen, spanischen Weltgegenden zu. Nur eine Gemaltenswelt soll geben, in „Impression“ sind die Schauspieler worden zu längerer Zeit bei und anderen gelegentlich eines Gesamtgesprächs des Germanischen Nationaltheaters. Wenn das Nationaltheater nach Berlin kommt, so ist es sicher die Abicht, ausschließlich Weimarer Jöhens und Hydranten in heimischen, nationalen Gewände zu geben, denn es ist in der Wirklichkeit. „Eine hervorragende Bühne hat nämlich in dieser Gegend die meisten Bedingungen, namentlich die dramatische Kunst mit dem höchsten Können und dem richtigen Willen, mehrzugeben. Der gegeben hat, wie oben und unten auf ausländischen Theatern ausgelegt wurden, erfüllt bald Kanten darüber, wo die Bühne der notwendigen Darstellung liegt.“ Wer ist man? Na, dem man immer bereit, meine Herrschaften, Berlin ist groß, und die „Schmiedler der Subtilitäten“, wie jener Schmeichlercharakter sich einst sehr lieblich ausdrückte, ist zu vergleichen. Und wenn das famose obige „Werkspiel-Theater“ beliebt ist, heißt's nicht an anderen Bühnen, die gern ihre Werten öffnen.

Was neue Theaterbauten werden unterhalten tüchtig geändert und manchen bei der neuen Wirkung dieses letzten Weimarer reineren Fortschritts, das „Kunst-Schauspielhaus“ am Neuen Markt, denn einmündig-linienförmige architektonische Formen bereits klar hervorzuheben, gleich jenen die mit ihm verbundenen großen Konzertsaal, und das Schiller-Theater in Charlottenburg. Ist dort der Kassenstube und gleichzeitige Hermann Krause der spiritus motor des ganzen Unternehmens, so hier der tüchtige und gewandte Hr. Dr. Krieger. Im den Gefäß der Arbeit handelt es sich nicht um ein, einmal, wie man hört, die materiellen Voraussetzungen gefordert sind. Aber recht heißt hätte es in dieser Beziehung mit dem Blau der Schöneberg's Theaterverwaltung ausstehen, eine sehr beträchtliche Summe für den Bau eines Theaters auf einem eben, dem sogenannten „Platz“ — nennt man die besten Namen, und auch der „Kunst-Schauspielhaus“ — zu beschreiben. Der tüchtig abgemessenen Eingehen auf alles kann man nicht Ursprüngliches und Zuverlässiges erwarten: Da haben die wohl zu bedenken und das monumentale Wohl bedachten Stadtvater der jungen Schmeichler des großen Berlin doch wohl wichtiger Aufgaben zu erfüllen, als deren problematische Versuch zu unterliegen.

Ein Theater ist also kein König, denn schmerzlicher ein Theater-diktator, ich meine ein ganzes, werden einem zumut, ausbleiben kommt mit ihrem Willen. Was das und ihre Seiten denn an Weimarer, nur nur wenige Jahre überdauern — wir sind ja zu beschreiben! — gebracht? Was! Selbst die mignonnehaft angebaute Wippe wird bald ausgeht haben. Die Joten bedürftig das dramatische Spiel! Im „Werkspielhaus“ kam die Wippe zum Bruch mit einem „Gedächtnis“, aber das Insinuation, nicht so genante Zeit erzielte trotz eines schiefen Karbais und der guten Umstände unter Ludwig Bernau's Leitung keine tiefer Wirkung. Eine desto fröhlichere Anteilnahme ließe dagegen bei vor wenigen Jahren verstorbenen G. Holtenow's schmauf: „Kater Lampe“ im „Leipzig-Theater“, der das Bühnenstück demselben in Weimarer Theater erblüht und der an der neuen Stelle glänzender Wiederholungen sicher sein darf.

Sportnachrichten.

* In Halle treten am Sonntag die Vertreter der Bewegungsspieler dem Weimarer Fußballklub Weimarer von 1896 im Auscheidungsspiel um die Mitteldeutsche Landesmeisterschaft mit folgender

Mannschaft gegenüber: Schneider (Tor); Schmidt, Uermark (Verteidigung); Helm, Knecht, Ligi (Mittler); Hase, Hen, Wähler, König, Bert (Stürmer). Das Amt des Schiedsrichters bekleidet Herr Schelling-Gürtel. Das Spiel beginnt um 1 1/2 Uhr. Der Weimarer beansprucht ein um so größeres Interesse, als es der Weimarer am letzten Sonntag gelang, die Weimarer

* Der Ruder-Klub Sturmvogel Halle stellt, wie schon der Vorigen beknagte, am heutigen Sonntag in „Bad Steinfeld“ sein 17. Eintragungsfest. Der Vergnügungsausflug hat alles aufzubieten, um seinen Gästen und Mitglieder den Abend zu einem recht angenehmen zu gestalten. Zahlreiche ansehnliche Ruder-Verene ihrer Vereinen zugesagt.

* Schülerveränderungen. In den hiesigen Oberreife veranlaßt, wie alljährlich, der Bund für Jugendveränderungen „Mit Wanderwege“ eine Anzahl kleinerer und mehrjähriger Wanderarbeiten und Ausflüge in alle Gegenden Deutschlands. Die Abreise ist außerordentlich niedrig. Die Veranstaltung ist allen Schülern höherer Lehranstalten gestattet. Ausführliche Programme sind u. a. kostenlos durch Herrn stud. med. Dr. B. Seiff, Charlottenburg 2, Weinstraße 24, zu beziehen.

* Die Grabräuber-Auktion. Aus Leipzig wird gemeldet: Bei der Grabräuber-Auktion am Donnerstag wurde für 31 verkaufte Pferde eine Gesamtsumme von 37 000 Mk. erzielt.

* In Berlin kommt am Sonntag der Erste Weltkampf Berlin — Wien aus. Die Wettkämpfe finden im folgenden nicht statt.

* Reich-Kohl-Steuer. Der Zeitung der Dresdener Nachrichten wird mitgeteilt, daß am 1. Oktober ausgefallene Reich-Kohl-Steuer noch während zu bringen. Ungarns erste Saat in Deutschland ergibt in Preußen am 15. April.

* Schöpfungsaussstellung. Aus Oberlind wird mitgeteilt, daß der Suspensions-Anspruchverfall in Ansehung eine internationale Schöpfungsaussstellung veranlaßt wird. Der Klub arrangierte bereits im Oktober 1904 eine Schöpfungsaussstellung, die außerordentlich hoch beachtet war und großen Erfolg hatte, das man jetzt an eine Wiederholung denkt.

* Die Oberländer Berggesellschaft. Hinsichtlich der des Oberländer Berggesellschaft, dessen Vereinswesen in der eigenen Gesellschaft, sowie, soweit dies der eigene Verein es gestattet, auch die Werte zur Verfügung gestellt. Der Ausverkauf hat dieses Ansehen mit dem angenommen.

* Bei den internationalen Ringerkämpfen haben zwei weitere Annahmen. Bei dem Kampf zwischen Weimarer und dem Leipziger Weimarer, die sich zum dritten Mal gegenüberstanden, siegte nunmehr einseitig der Deutsche Weimarerkämpfer und zwar nach 27 Minuten durch Dufellin. Feiner warf der Leipziger Sieger nach 38 Minuten den deutschen Weimarer Antagonist.

* Der frühere deutsche Herrrentner Herr C. U. Chnrad ist unter die Automobilisten gegangen. Er und sein, wie der Deutsche Sport“ meldet, an dem diesjährigen Herbstman Rennen beteiligen und zu diesem Zweck schon am Donnerstag Paris per Auto verlassen, um in Leuzen durch Frankreich seinen Wagen zu erproben.

* Für die 5000 Kilometer Automobiltour durch Europa hat als erste deutsche Firma das Rumpenwerk Haus Benz & Co. drei Wagen angemeldet.

* Das dem obersten Jägerkreise. In Hildesheim läßt der Schützenverein Jena gegen ein ansehnliches Unternehmenseisen erbauen, das nach heur noch nicht abgehandelt werden soll.

* Fußballstatistik. Ueber die große Ausdehnung, die der Fußballsport in Deutschland genommen hat, machte der Deutsche Fußballbericht näher, allgemein interessierende Angaben. Der Statistik entnehmen wir, daß dem Bund am Schluss des Jahres 1903 133 Vereine mit 2462 Mitgliedern angehörten, gegen 276 Vereine mit 12743 Mitgliedern des Vorjahres. Am meisten empor sind von dem gegenwärtigen Stand auf den Weimarer Verband 7193 Mitglieder (125 Vereine) auf den Weimarer Verband 4700 (81), auf den Norddeutschen 4036 (64), auf den Weimarer-Verbandlichen 3745 (70), auf den Berliner 2128 (32), auf den Weimarer 1165 (33), auf den Weimarer 370 (7), auf den Niederländer 829 (11), auf den Weimarer 260 (9) und auf den Weimarer 140 (2). Zug dieser großen Mitgliederzahl und dementsprechender Spielanzahl kamen 1903 nur 95 = 0,38 Proz. Unfälle vor, von denen jedoch keiner eine dauernde Verwundungsfähigkeit nach sich zog. Weimär wieder ein Beweis dafür, daß das Fußballspiel, wie es in Deutschland und auf dem ganzen Kontinent betrieben wird, nichts mit dem in Amerika verbreiteten, sogenannten „Rugby-Spiel“ zu tun hat. Genorubeten ist nach dem zur Vermeidung von ausserordentlichen Verletzungen nicht weniger als 200 = 1500 Mk. an Verletzten dem Deutschen Fußball-Bund ausgegeben wurden.

Marktbericht.
Sonntags, den 31. März.

Pferd pro Handl.	0,90—0,95 Mt.	Äpfel p. Bbl.	0,40—1,25 Mt.
Butter pro Pfund	1,21—1,23	Äpfel per Kof.	0,00—1,25
Speck pro Pfund	0,16—0,07	Salzete pro St.	0,03—0,08
Kartoffeln 5 St.	0,25—0,30	Tomaten pro St.	0,05—0,10
Blumenöl pro St.	0,21—0,40	Platanen p. St.	0,25—0,30
Leinöl pro St.	0,04—0,05	Getr. Platanen p. St.	0,25—0,30
Leinöl pro St.	0,05—0,10	Getr. pro St.	3,50—4,00
Leinöl pro St.	0,08—0,10	Getr. pro St.	4,00—6,00
Leinöl pro St.	0,08—0,11	Getr. pro St.	1,50—2,50
Leinöl pro St.	0,10—0,35	Getr. pro St.	1,75—2,50
Leinöl pro St.	0,15—0,35	Getr. pro St.	0,81—1,40
Leinöl pro St.	0,04—0,06	Getr. pro St.	1,20—1,35
Leinöl pro St.	0,00		

Der Markt war anstrengend nach mit Regen bedeckt.

Welcher Malzkaffee ist der beste?

Diese Frage wird von keinem Kundigen mehr aufgeworfen, weil sie längst entschieden ist. Denn ein Malzkaffee, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit fast alle Kulturländer erobert hat, und von dem ein Bekannter sagt, daß er „alle andern Kaffees-Surrogate wesentlich übertrifft“, darf wohl ohne weiteres als der beste und vollkommenste bezeichnet werden. Dieser Malzkaffee ist **Kathreiners Malzkaffee!**

Als untrügliches Zeichen des echten Kathreiners Malzkaffees merke man sich:

1. Das fest verschlossene Paket in seiner bekannten Ausgestaltung.
2. Das Bild des **Warrers Kneippy**, als Schutzmärke.
3. Die Unterschrift des **Warrers Kneippy**.
4. Die Firma **Kathreiners Malzkaffee-Fabriken!**

Angesprungene Hände
besitzt überaus feines und mildes **Herba-Seife**
Dresdener
Zu hab. L. G. Wrothel, Droz. u. Parfüm. p. St. 90 Bfg. u. 1 Mt.

Auf Abzahlung

Anzüge, Paletots	4 Mk. Anzahlung.
Knaben-Anzüge	1 Mk. Anzahlung.
Konfirmanden-Anzüge	2 Mk. Anzahlung.
Kinderwagen	4 Mk. Anzahlung.
Sportwagen	2 Mk. Anzahlung.

Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14,
I. und II. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schule, Stiefel.

Möbel,

Spiegel, Polsterwaren, Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portièren, Kleiderstoffe, Damen-Kragen, Jackets.

Sonntag bleiben meine Geschäftsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wir beehren uns, hierdurch zur Kenntnis zu bringen, dass wir die vormals Giesert'sche Fabrik, Barbarastrasse 2a, übernommen haben und unter dem Namen

„Union“, Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

weiterführen werden.

Durch Neuanschaffung moderner Hilfsmaschinen und Apparate, durch Heranziehung bestgeeigneten Arbeits-Personals, unter bewährter fachmännischer Leitung, sind wir in der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden und für tadelloste Ausführungen volle Garantie zu übernehmen.

Als Spezialität neu aufgenommen: „Gardinen-Wäscherei und -Spannerei“.

Tüll-, Mull-, Point-lace- und Spachtel-Gardinen und Stores, Bettedecken etc. werden unter Zusage schonendster Behandlung gewaschen und auf in der Praxis bestbewährteste Spannrähmen gespannt.

„Union“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

Barbarastrasse 2a.

Telephon 2923.

Bes. Hahnemann & Köhler.

Hochachtungsvoll

Eigene Läden: Geiststrasse 29, Ludw. Wuchererstrasse 55, Gr. Steinstrasse 34, Merseburgerstrasse 5. Diverse durch Plakate kenntliche Annahmestellen. — Auf Wunsch Abholung und Zurücklieferung durch eigene Geschirre.

Den Rest der von uns übernommenen Mk. 2 Millionen Hallesche Stadtanleihe III. Abteilung Ausgabe 1906 geben wir freibleibend zum Kurse von 99% franko Provision ab. Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S. Poststrasse 12.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse 18, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen. Annahme versinslicher Einlagen, Depositen. Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken. Diskontierung, Einsiehung und Domicilierung von Wechseln. An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen. Umwechslung von Coupons, ausländischen Noten und Geldsorten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen. Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen unter anderen der Deutschen Hypothekenbank, Rheinischen Hypothekenbank, Hamburger Hypothekenbank, Gothaer Grundkreditbank, Norddeutschen Grundkreditbank, die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Über 100000 Geheilte in allen Ländern und über 20000 Krankheitsfälle aus allen Kreisen, darunter von Gicht, Rheuma, Nerven, Krampfen und von der schmerzhaften Krampfkrankheit des Halses. Doppel-Volta-Stranz. Lodovico Pollak in Mailand (Italien).

Künstliche Zähne, Plombieren, Stützähne, Spez.: schmerzloses Zahnziehen. Zahlreiche Anfertigungen. Reparaturen. Umarbeitungen. Willy Muder, 37 pt. Leipzigerstrasse pt. 37. Visiting: „Noten Hof“, Mähne Briefe, Zeitungen.

Kluge Frau ist nur jene welche das für jede Familie wichtigste, hygienische Buch „Die Frau von Frau Anna Meiss, 52. Oberbeimstrasse 4, geburtsbild. Klinik d. Hof. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefen, besorgt von Frau Anna Meiss, Berlin S. 47 Oranienstrasse 65.

Buch über Ehe mit 89 Abbild. v. Dr. Retau, 1.50. Volkf. Ratgeber für Eheleute mit 50 Abbild. v. Dr. Herzog, 1.60. Beide Bücher nur mit 2.70 franco. L. Sachtleben, Berlin 144, Melchiorstr. 31.

Harnröhrenleiden. Ein Samenröhren (S. S. S.)-Behandlung. Dr. Hermann, Berlin 144, Melchiorstr. 31.

Plisse! hoch und hoch gebrannt. Bertha, 81, Marktstr. 33, Nüßlagener-Weidut. Geg. 1894. Telefon 3044.

Vänder-Auktion. Donnerstag den 5. und Freitag den 6. April cr., von früh 9 Uhr ab, im Großen Berlin 14 (Englischer Hof), die in dem Max Wassermann'schen Privatbesitz verbliebenen Vändelinge von Nr. 288 001 bis Nr. 302 700, als: Gold- und Silbergegenstände, Betten, Häute und Kleidungsstücke. Die Sachen sind gebrauchte. Versteigerung von 7 Uhr ab. Halle a. S., Auguststr. 19, 1. Robert Pauly, Bech. Auktionator.

Billige Tapeten. Da ich meine Tapeten und Borten nur von Fabriken beziehe, welche dem Tapeten-Ring nicht angehören, so offeriere ich spottbillig: Die Eichen-Tapete für Salen 1/2, Maß 12 Rollen für M. 2.50. Eichen-Tapete für Wohnzimmer (Landsid.) 18 Rollen für M. 2.50. Flor-Tapete für Schlafzimmer (Landsid.) 14 Rollen für M. 2.50. Küchen-Tapeten von 15 Bg. an, waschechte Küchen-Tapeten von 35 Bg. an. Jede Rollenwahl wird zum selben billigen Preis abgegeben. Tapetier- und Malerarbeiten bekannter Ausführung. Preise gemäßigte Billigkeit. Wachstuche, Möbel-Lederuch, Marktstaschen, Gummi-Fischdecken, Gummischürzen, ff. Bohnerwachs, prima Scheuerleinen vom Stück Meter 45 Bg. Jeder Käufer war bis jetzt erlaubt über meine billigen Preise. Hallesches Tapeten-Haus, 5 Größt. 5. Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Die grösste Auswahl am Platze in Badewannen aller Art, Badeeinrichtungen zu Gas- und Kohlenheizung, Doucheeinrichtungen u. s. w. Zimmerklosetts * Bidets * Leibflaschen Dampfkruken * Steckbecken. Moritz König Nachflg. G. Schubert, Rathausstrasse 8/9. Fernruf 492.

Die große Auswahl an Büchern und Zeitschriften. Die Buchhandlung Siebert's Buchdruckerei, Al. Kirchstraße 18.

Dr. Thompson's Seifenpulver. Marke Schwan spart Arbeit, Zeit, Geld. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Tapeten. Meine neuen Musterkarten für das Jahr 1908 sind in wieder bedeutend vermehrter Auflage zur Ausgabe fertig. Infolge der übermäßig großen Auswahl erstklassiger Neuheiten werden die Weibständer aus vorzuziehender Saison zu ausserordentlich billigen Preisen gedruckt. G. Frauendorf, Fernsprecher 2341. Schulstr. 34. Drucksachen aller Art zu äußerst billigen Preisen liefert Siebert's Buchdruckerei, Al. Kirchstraße 18.

